

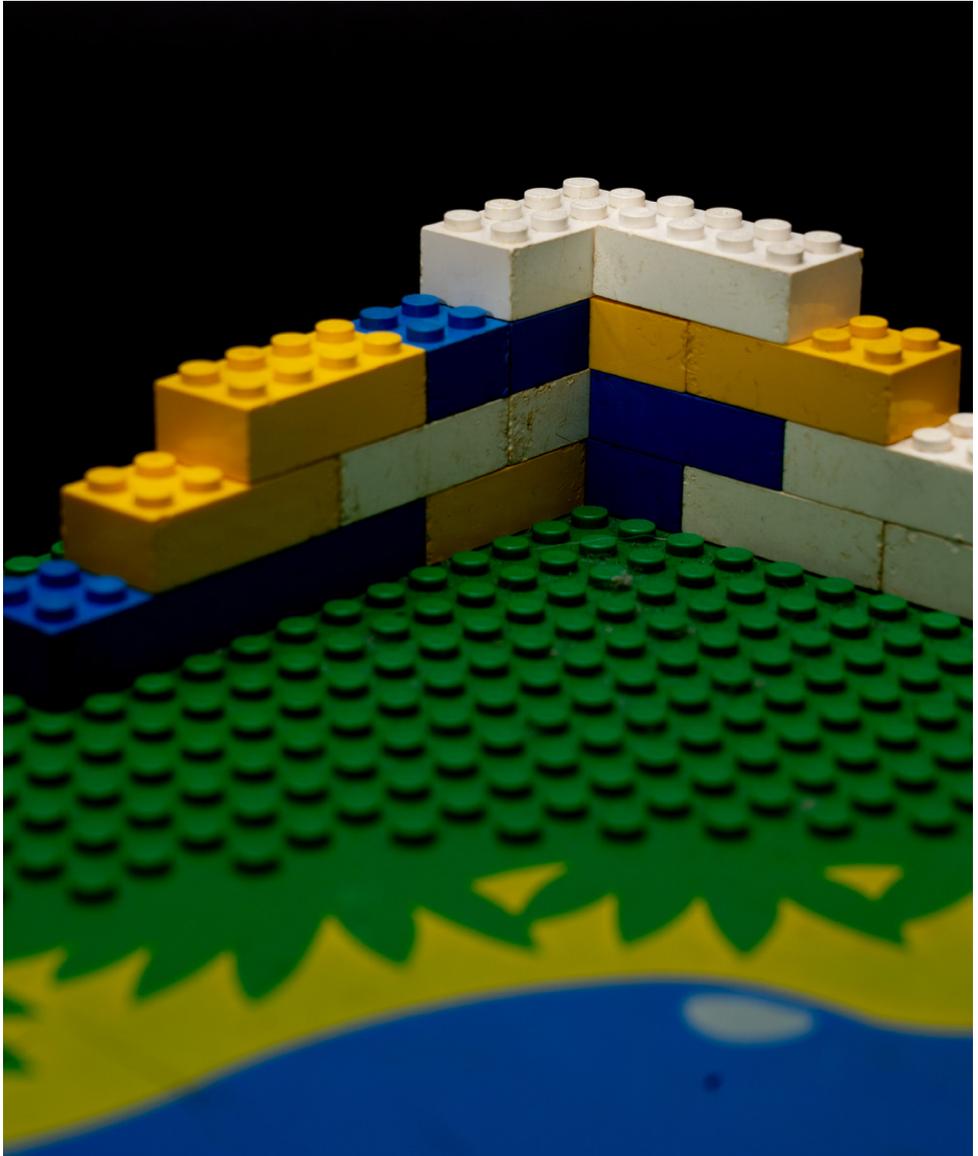
Gemeindenachrichten



30. August 2020

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

6. Jahrgang



Andacht zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Wir gehören zu Jesus Christus und bilden seine Gemeinde im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Heiliger Gott, du bist schon ein toller Konstrukteur: Aus ganz unterschiedlichen Elementen baust du deine Gemeinde, in der wir neben vielen anderen Menschen Gemeinde-Glieder sind. Du bist die Basis, du stehst in der Mitte, du bist das Ziel. Danke. Halte uns zusammen, damit wir dich in vielen Sprachen und weltweit an vielen Orten loben und preisen. Amen.

Lied: Nun lob mein Seel den Herren (EG 289)

1 Nun lob mein Seel den Herren, was in mir ist, den Namen sein. Sein Wohltat tut er mehren, vergiss es nicht, o Herze mein. Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß, errett' dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost beschützt, verjüngt, dem Adler gleich; der Herr schafft Recht, behütet, die leid'n in seinem Reich.

4 Die Gottesgnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit bei seiner lieben G'meinde, die steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel, waltet sein's Lobs und dient zugleich dem großen Herrn zu Ehren und treibt sein heilig's Wort! Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

Impuls zu 1. Kor. 3, 9-17

Als meine Kinder noch klein waren, habe ich gerne mit ihren Lego gespielt. Die tollsten Bauten haben wir erstellt: kleine und größere, bunte und weiß-rote. Am stabilsten waren die Gebilde, die auf einer festen Bodenplatte entstanden waren. Die warf so schnell nichts um. Die Bodenplatte gab ihnen Halt und Stabilität.

Der Apostel Paulus hatte sich seinerzeit über anderthalb Jahre in Korinth aufgehalten. Viele Beziehungen waren gewachsen, Grund genug, mit den Korinthern in Beziehung zu bleiben. Mancher Brief ging hin und her, so war Paulus ziemlich auf dem Laufenden, wie es in Korinth nach seinem Abschied weiterging. Er muss reichlich verstört gewesen sein, als er las, dass nach ihm der christliche Missionar Apollos in Korinth aufgetreten war, der sich für den besseren und wichtigeren Verkündiger hielt und das, was Paulus hinterlassen hatte, schlecht machte.

Umso erstaunlicher ist es, dass Paulus in seinem prompten Brief an die Korinther in aller Sachlichkeit und Ruhe erklärt, wie eine christliche Gemeinde tickt: Jesus Christus ist das Fundament, auf dem viele aufbauen. Der Eine pflanzt, der Andere begießt, ein Dritter mag das Unkraut zupfen, damit die Pflanzen gut gedeihen. Jeder macht seine Arbeit.

Aber dass überhaupt etwas wachsen kann, liegt nicht am Pflanze, Begießer oder dem Unkrautzupfer, sondern an

Gott allein, der das Gedeihen gibt.

Gott hat das Fundament gelegt: Jesus Christus. Auf diesem Fundament bauen nun verschiedene Menschen auf. Unterschiedliche Baustile sind erkennbar. Unterschiedliche Materialien werden verbaut. Solange die Bauten mit dem Fundament verbunden sind, ist alles gut. Am Ende wird sich herausstellen, ob das, was neben dem Fundament gebaut wurde, Bestand hat.

Ich finde, das ist ein schönes Bild für den Bau der Gemeinde. Unterschiedliche Menschen arbeiten mit, jeder mit seinen Gaben und Fähigkeiten. Was herauskommt, ist vielfältig. Sicher regt manches zum Schmunzeln an. Entscheidend ist und bleibt, dass alles auf dem Fundament geschieht: Jesus Christus wird verkündigt als der Gekreuzigte und Auferstandene, der den Menschen die grenzenlose Liebe Gottes erfahrbar gemacht hat. Der sich auf vielfältige Weise für eine lebendige Gemeinschaft eingesetzt hat. Der immer wieder auf Menschen zugegangen ist, Traurige getröstet hat, Verzweifelte aufgerichtet hat, Fragenden einen guten Weg gewiesen hat.

Wichtig ist, dass wir in der Nachfolge Christi zeigen können, was Glaube heißt. Keine theoretische Kopfsache, sondern gelebtes Leben, Realisieren der Werte, die für uns Christen gelten: Nächstenliebe, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Zeit füreinander, ein offenes Ohr, zupackende Hände, flinke Füße, die den Weg zum Nächsten finden. Mitunter auch Kritik, wenn etwas aus dem Ruder läuft. Aber alles auf der Grundlage, die Gott selbst gelegt hat. Es ist

gut, dass wir das nie aus den Augen verlieren.

Für Paulus damals war es wichtig, darauf hinzuweisen, dass das, was wir in unseren Gemeinden bauen, am Ende vor Gott bestehen soll. Gott prüft unser Lebenswerk. Er fragt uns: Wie hast du mit den Gaben, die ich dir anvertraut habe, weitergebaut? Bist du auf meinem Fundament geblieben? Was ist dein Beitrag zum Bau der Gemeinde?

Ein furchtbares Ende, wenn einer mit ansehen muss, wie sein Lebenswerk in sich zerfällt. Wir haben die Bilder vor Augen, wie Menschen z.B. in Syrien vor den Trümmern stehen und nichts mehr haben. Wir sehen, wie in vielen Ländern das Coronavirus alles kaputt gemacht hat. Wie Menschen die eigene Zukunft nur noch als riesengroßes Fragezeichen sehen.

Ist das alles, was wir Christen dazu sagen können? Haben wir nicht Gottes Zusage: „Ich bin immer bei dir – bis ans Ende der Welt!“? Hat Jesus Christus nicht genau das gelebt?

In Christus hat Gott gezeigt, dass er nicht richten, sondern retten will. Wolle Gott uns die Gnade geben, dass wir seine Liebe in Jesus Christus weitergeben und weitertragen dürfen. Wolle Gott uns helfen, dass wir an seinem Bau beständige Steine werden.

Amen.

KOLLEKTEN

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

1 Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

2 Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehen, uns durch das Leben tragen.

3 Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehen, uns durch das Leben tragen.

Stille Gebetszeit

Vater unser

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.
Der HERR lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

Amen.

Wir sehen uns nur noch alle 2 Wochen im Gottesdienst. Dazwischen dürft ihr auch gerne spenden.

Der nächste Gottesdienst findet am **13. September** statt.

Klingelbeutel	
Datum	30. August 2020
Zweck	United 4Rescue-Gemeinsam retten Anschaffung Rettungsschiff
Empfänger	Trägerverein Retten e.V.
Kontodaten	Bank für Kirche und Diakonie eG
	IBAN: D93 1006 1006 1111 1111 93
	BIC: GENODED1KDB
Ausgang	
Zweck	Integrations- und Flüchtlingsarbeit
Empfänger	Landeskirchl. Kollekte
Kontodaten	www.kd-onlinepende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html

